



Direktor: P. Carlos Cabecinhas \* Herausgeber: Heiligtum Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz, Fátima (Portugal) \* Dreimonatlich \* 10. Jahrgang \* 39. Ausgabe \* 2013/11/13

## Statue Unserer Lieben Frau von Fatima ist ein Zeichen der Verehrung Mariens



Der 12. und 13. Oktober 2013 waren großartige Tage für Fatima, nicht nur wegen der großen internationalen Jahreswallfahrt, die im Heiligtum von Fatima eine riesige Menschenmenge versammelte, sondern auch wegen der erinnerungswürdigen Wallfahrt der Statue Unserer Lieben Frau, die in der Erscheinungskapelle verehrt wird, nach Rom, um am Marianischen Tag im Jahr des Glaubens teilzunehmen. Der gemeinsame Nenner beider Wallfahrten war die große Verehrung Unserer Lieben Frau von Fatima.

Kardinal Tarcísio Bertone, der die große Oktober-Wallfahrt im Heiligtum von Fatima präsidierte, berichtete zwei Tage später, als er das Amt des Staatssekretärs des Vatikans niederlegte, dass das schönste Bild, welches er von den Pontifikaten von Benedikt XVI. und Papst Franziskus, die beiden Pontifices, mit denen er in diesem Amt zusammengearbeitet hat, aufhebe, jenes beider Päpste im Gebet vor der Statue Unserer Lieben Frau von Fatima sei, der erste 2010 während seiner Wallfahrt nach Fatima und der zweite in Rom, während des Marianischen Tags.

Dies ist ebenfalls das schönste Bild, welches das Komitee des Heiligtums,

das die Statue Unserer Lieben Frau nach Rom begleitete, vom Marianischen Tag zurückbehält: Papst Franziskus auf dem Petersplatz, der die Statue, die in der Erscheinungskapelle verehrt wird, begrüßt, das Marianische Gebet am Nachmittag des 12. Oktobers 2013 präsidiert und am darauffolgenden Tag die Welt Unserer Lieben Frau weihet; Papst Emeritus Benedikt XVI., der die Statue am 12. Mai 2010 liebevoll begrüßt und der ein Gebet vor derselben Statue in der Kapelle des Klosters, in das er sich zurückgezogen hat, spricht. Sowohl bei dem einen, als auch bei dem anderen dasselbe kindliche Vertrauen in die Fürbitte Mariens für ihre Kinder; bei beiden dasselbe Bittgebet für die Kirche und für die Welt.

Die Liebe, mit der beide die Statue Unserer Lieben Frau von Fatima begrüßten, findet seine Gleichgesinntheit nur in der Emotion, mit der die Gläubigen sie begrüßten. Die gefühlvolle Reaktion der Menschenmenge von Gläubigen, als sie auf dem Petersplatz an ihnen vorbeiging, war eine Offenbarung der tiefen Verehrung und Liebe zu Unserer Lieben Frau von Fatima.

*Carlos Cabecinhas*

## Statue Unserer Lieben Frau trägt neuen Rosenkranz

Zwei Tage vor der Reise in den Vatikan am 12. und 13. Oktober, wurde ein neuer Rosenkranz um die Hände der Statue Unserer Lieben Frau von Fatima gelegt, die in der Erscheinungskapelle verehrt wird.

Da der Rosenkranz der Statue, den sie seit den 70er Jahren trug, sich in einem schlechten Zustand befand, tauschte man diesen, gemäß einer Entscheidung des Rektors des Heiligtums, gegen den offiziellen Rosenkranz des Heiligtums aus, dessen erstes Exemplar Papst Benedikt XVI. geschenkt worden war und der diesen während der Gebetsvigil am 12. Mai 2010, während seiner Wallfahrt nach Fatima, benutzte. Der neue Rosenkranz der Statue der Erscheinungskapelle wurde einige Minuten, bevor man ihn um die Hände der Skulptur legte, vom

Rektor des Heiligtums in einer kurzen Zeremonie gesegnet, da er ein wichtiges Zeichen ist, der die Pilger daran erinnert, die Geheimnisse der Erlösung zu betrachten.

Der Rosenkranz, den die Statue nun trägt, hat außerdem noch eine Besonderheit, die ihn einzigartig macht: absichtlich für diese Skulptur aus dem Gold angefertigt, den die Pilger Unserer Lieben Frau überreichen, sind die Perlen des Gegrüßet seist Du Maria – in ihrer Gesamtheit wie die im offiziellen Rosenkranz – nicht aus Topas (in blau), sondern aus Quartz (transparent) angefertigt, so dass aus dem Rosenkranz der Muttergottesstatue die alten Beschreibungen hallen, die von der Erscheinung der in Licht umhüllten Jungfrau Maria sprachen.

*Marco Daniel Duarte*



# Marianische Tage – 12.



## Statue verlässt am frühen Morgen des 12. Oktobers Fatima zum 12. Mal

Die Statue Unserer Lieben Frau von Fatima, die in der Erscheinungskapelle verehrt wird, verließ Fatima am frühen Morgen des 12. Oktobers, während eines Gebets und in Anwesenheit von hunderten von Personen, von wo aus sie zum Flughafen von Lissabon eskortiert wurde, um in einem Linienflug der portugiesischen Fluggesellschaft TAP nach Rom zu reisen. Über 40 Stunden später kehrte

sie, nach ihrer Teilnahme am Marianischen Tag, am 13. Oktober spätabends zur Cova da Iria zurück. Ihren Platz in der Erscheinungskapelle nahm währenddessen die Originalstatue der Pilgermadonna von Fatima ein, die am 8. Dezember 2003, in der Basilika Unserer Lieben Frau des Rosenkranzes inthronisiert wurde.

Mit dieser Romreise verließ die Statue zum 12. Mal das Heiligtum von Fatima und zum 3. Mal war der Vatikan das Ziel, wie immer in diesem Fall, als Antwort auf eine Bitte des Papstes.

1984 machte die Statue ihre siebte Wallfahrt auf Bitte von Papst Johannes Paul II. Sie wurde am 24. März 1984 nach Rom gebracht, wo, am darauffolgenden Tag, auf dem Petersplatz, die Weihe der Welt an das Unbefleckte Herz Mariens, während einer von Papst Johannes Paul II. präsierten Eucharistiefeier, vollführt wurde.

Die verehrungswürdige Statue kehrte, während ihres 8. Abschieds aus Fatima, am 8. Oktober 2000 zum Vatikan zurück, wo, in Gegenwart von 1500 Bischöfen aus aller Welt und tausender Gläubigen und Pilger, Papst Johannes Paul II. auf dem Petersplatz das neue Jahrtausend der Heiligen Jungfrau weihte.

An diesem 12. und 13. Oktober 2013, verließ die Statue zur ersten Mal die Cova da Iria während einer internationalen Jahresfeierlichkeit. „Man kann zum Heiligen Vater nicht nein sagen“, waren die Worte von Bischof António Marto, so dass die Teilnahme des Heiligtums von Fatima an diesen Marianischen Tagen, die von „weltweiter Reichweite“ und eines der letzten Ereignisse der Feierprogramms zum Jahr des Glaubens waren, von Bedeutung war.

*Leopoldina Simões*

## Am Morgen des 12. Oktobers: privat mit Benedikt XVI.

Auf dem Hubschrauberlandeplatz des Vatikans angekommen, wurde die Statue in einer bereits vorbereiteten Prozession bis in das Kloster Mater Ecclesia gebracht, wo der Papst Emeritus wohnt. Nach Betreten der Eingangspforte des kleinen Klosters, befand sich Papst Benedikt XVI. zusammen mit denen, die anwesend waren, um die Statue aus der Cova da Iria zu begrüßen, am Ende des Treppengeländers, welches in die Kapelle führt. Die Rollen, die die Welt während des Besuchs von Benedikt XVI. in Fatima beobachtet hatte, vertauschten sich nun: jetzt besuchte die Statue der Jungfrau Maria ihn.

Am Eingang verbeugte sich der Papst zum Empfang vor ihr und präsierte, nachdem die Statue in die Mitte der Kapelle gestellt wurde, das Mariengebete, welches aus Lobesliedern bestand, die der Papst Emeritus ansang, sowie zwei Gebeten, die der Papst selbst geschrieben hatte (eines, dass am Ende seiner Enzyklika „Deus Caritas Est“ zu finden ist und ein weiteres, welches während seines Pastoralbesuchs im

Heiligtum von Loreto, 2007, gebetet worden war).

Am Ende des Gebets näherte sich Benedikt XVI. der Statue, um diese zu berühren und zu küssen. Da jedoch seine Soutane ihn daran hinderte, die Statue zu küssen, berührte der Papst Emeritus sie liebevoll mit beiden Händen. Die Statue wurde dann in einer Prozession bis zum Haus der heiligen Martha gebracht, wo sie in der Kapelle des Papstes zur Anbetung verblieb. Von dort aus würde sie zum Petersplatz gebracht werden und so das offizielle Programm des Marianischen Tags zum Abschluss des Glaubensjahrs starten.

Marco Daniel Duarte



## Nachmittag des 12. Oktobers: das erste Treffen mit Papst Franziskus



Das große Treffen der Statue Unserer Lieben Frau von Fatima mit Papst Franziskus und mit den Pilgern aus aller Welt, die nach Rom gereist waren, war für den Nachmittag des 12. Oktober auf dem Petersplatz anberaumt.

Die Liebe der Pilger zum Papst und zu Unserer Lieben Frau war unübersehbar und wurde durch eine große Freude, oftmals von Tränen begleitet, ausgedrückt. Tausende Gläubige riefen einstimmig „Es lebe Maria! Es lebe der Papst!“, als die weiße Fatima-Statue in Prozession vorbeiging.

Auf dem Prozessionsweg quer über den Petersplatz bis zum Altar stoppte die Statue genau an der Stelle, an der das Attentat gegen Papst Johannes Paul II., am

13. Mai 1981, stattfand. Dort betete man ein „Gegrüßet seist Du Maria“.

Die Fatima-Lieder, die man dort zum Teil auf Portugiesisch hörte und die tausenden winkenden weißen Taschentücher erinnerten an die Stimmung in der Cova da Iria, wo, praktisch zu demselben Zeitpunkt, die Oktober-Jahreswallfahrt in Gegenwart von Kardinal Tarcisio Bertone, einstiger Staatssekretär des Vatikans, begann.

Am Petersplatz angekommen, legte Papst Franziskus Unserer Lieben Frau von Fatima ein Rosenkranz zu Füßen.

Danach stellte er neben der Statue seine Katechese vor, in welcher er die Feier, die dort stattfand, in einen zeitlichen Kontext brachte: „Dieses Treffen im Glaubensjahr ist Maria, der Mutter Christi und der Kirche, unserer Mutter, gewidmet. Ihr Bild, welches aus Fatima angereist kam, hilft uns, ihre Anwesenheit unter uns zu spüren“.

Nach der Marianischen Katechese begrüßte der Rektor des Heiligtums von Fatima, Carlos Cabecinhas, Papst Franziskus und überreichte ihm den offiziellen Rosenkranz des Heiligtums von Fatima. Auch die Postulatorin für die Heiligsprechung von Francisco und Jacinta, Schwester Angela Coelho, grüßte den Papst und überreichte ihm die Reliquien der seligen Hirtenkinder Francisco und Jacinta, sowie ein Fragment der Steineiche, auf welcher Unsere Liebe Frau im August 1917, in Aljustrel, erschien.

*L.S.*



# und 13. Oktober 2013

## Abend / Nacht des 12. Oktober: Lobes-Vigilfeier im Heiligtum von der Göttlichen Liebe

Das Reiseprogramm der Statue Unserer Lieben Frau von Fatima, welche in der Erscheinungskapelle verehrt wird, zwecks ihrer Teilnahme am Marianischen Tag am 12. und 13. Oktober, beinhaltete eine Gebetsvigil im Heiligtum der Muttergottes von der Göttlichen Liebe.

Nach der Marianischen Katechese auf dem Petersplatz, wurde die Statue per Helikopter zum Heiligtum von der Göttlichen Liebe geflogen. Nach dessen Ankunft fand eine Gebets-Prozession bis zum Tempel statt, wo die Statue zur Anbetung durch die Gläubigen verblieb; es folgte das Rosenkranzgebet, welches verschiedene Heiligtümer weltweit vereinte. Während der Nacht fand ein Lobprogramm Mariens statt, das Musik, Gebet und Momente der Stille einschloss und mit der Eucharistiefeier um 5:00 Uhr morgens am 13. endete.

Aus diesem Heiligtum nahmen wir Bilder einer – einige Stunden langen - großen Schlange von Gläubigen mit -, sowie das der Autoschlange auf der Straße entlang bis zum Heiligtum und den Bussen, die diese Linie bis an das Heiligtum fuhren, mit Gläubigen

jeden Alters und Sozialschicht, die zur Statue Unserer Lieben Frau von Fatima wollten.

Die Statue kehrte gleich nach der Eucharistiefeier in den Vatikan zu den Feierlichkeiten auf den Petersplatz zurück.

L.S.



## Eucharistiefeier des 13. Oktobers, Peterplatz: Weiheakt an Unsere Liebe Frau von Fatima

Der Marianische Tag, eine Initiative des Päpstlichen Rats zur Förderung der Neu-Evangelisierung und Teil des Feierprogramms im Glaubensjahr, versammelte am 12. und 13. Oktober in Rom circa 800 kirchliche Institutionen, die mit der Marienverehrung verbunden sind.

Die Statue Unserer Lieben Frau von Fatima, die in der Er-

scheinungskapelle verehrt wird, wurde auf Wunsch von Papst Benedikt XVI., welcher später, nach seinem Rücktritt, durch Papst Franziskus bekräftigt wurde, nach Rom gebracht, um während dieser Gelegenheit als „Ikone“ der Marianischen Tage zu dienen.

Am Ende der Eucharistie, die am 13. Oktober auf dem Petersplatz gefeiert wurde, fand der Weiheakt an Unsere Liebe Frau von Fatima durch Papst Franziskus statt:



*Unsere Liebe Frau von Fatima, voller Dankbarkeit für Deine mütterliche Anwesenheit, preisen wir Dich selig zusammen mit allen Generationen.*

*Wir preisen in Dir die großen Werke Gottes, der nie müde wird, sich über die Menschheit voll Erbarmen zu beugen, um sie zu heilen und zu retten. Nimm den Weiheakt, den wir jetzt voller Vertrauen ausführen, gnädig an. Wir sind uns gewiss, dass jeder von uns in Deinen Augen wertvoll ist und dass nichts, das in unseren Herzen wohnt Dir fremd ist. Wir spüren Deinen freundlichen Blick auf uns und nehmen Dein tröstendes Lächeln wahr. Hüte unser Leben in Deinen Armen. Segne und stärke jeden Wunsch nach Gutem. Belebe und nähre unseren Glauben.*

*Erhalte und erleuchte unsere Hoffnung. Rufe in uns die Nächstenliebe hervor und führe uns auf dem Weg der Heiligkeit. Lehre uns Deine Liebe für die Kleinen und die Armen, für die Ausgeschlossenen und die Leidenden, für die Sünder und alle die verzweifelt sind.*

*Führe uns alle zusammen unter Deinem Schutz und übergib uns alle Deinem Sohn unserem Herrn Jesus Christus.*

*Amen.*

# Marianische Tage – 12. und 13. Oktober 2013

## Am Ende des 13. Oktobers: Statue Unserer Lieben Frau kehrt nach Fatima zurück



Der 13. Oktober 2013 neigte sich bereits seinem Ende zu, als die Statue Unserer Lieben Frau des Rosenkranzes von Fatima in ihr Heiligtum, in der Cova da Iria, zurückkehrte. In der Erscheinungskapelle befanden sich der Bischof von Leiria-Fatima, einige Priester und hunderte Gläubige, um diese zu begrüßen.

Nachdem sich die Statue wieder auf ihrem Sockel befand, wiederholte der Bischof von Leiria-Fatima, António Marto, das

Weihegebet, welches Papst Franziskus am Morgen dieses Tages in Rom gebetet hatte. Dieser Moment war eine Lobpreisung an Gott, für all die Gnaden, die durch diese Wallfahrt gewährt worden waren.

„Die Anwesenheit der Statue in Rom bedeutet ihre Anwesenheit in der gesamten Universellen Kirche, als umsorgende Mutter, die das pilgernde Volk, vor allem in den schwierigsten Momenten seiner Geschichte begleitet. Deswegen bat der Heilige Vater um die Anwesenheit der Originalstatue derjenigen, die hierher kam, um eine Botschaft der Trostes des Himmels an die Erde während einer schwierigen Zeit für die Kirche und für die Menschheit zu überbringen“, behauptete Bischof António Marto.

Der Rektor des Heiligtums von Fatima, Carlos Cabecinhas, der die neunköpfige Delegation, die die Statue begleitet hatte, leitete, zeigte den Anwesenden den Rosenkranz, den der Heilige Vater auf dem Petersplatz zu Füßen der Statue legte. Er hob hervor, dass es sich hierbei um ein „besonders bedeutendes“ Geschenk handelte, da es sich um „ein wahrhaftiges Lebensprogramm handelt, weil die dringendste Bitte Unserer Lieben Frau die des Rosenkranzgebets war“.

L.S.

## 12. und 13. Oktober 2013, im Heiligtum von Fatima

### Kardinal Tarcisio Bertone präsidierte die internationale Jahreswallfahrt

Die internationale Jahreswallfahrt am 12. und 13. Oktober in Portugal, zum Jubiläum der sechsten Erscheinung Unserer Lieben Frau an die Seherkinder Lucia, Francisco und Jacinta (13. Oktober 1917), wurde von Kardinal Tarcisio Bertone, Staatssekretär des Vatikans, präsidiert.

Am Nachmittag des 12. präsentierte sich Kardinal Tarcisio Bertone, in der Erscheinungskapelle angekommen, als Pilger unter Pilgern: „Ich bin hergekommen, um mit euch die Heilige Dreifaltigkeit in ihrer Allmacht und Barmherzigkeit anzubeten; um für die göttliche Beschwichtigung und den Trost der leidenden Kirche zu danken; um unseren gemeinsamen Glauben zu bekennen; um die Arme im Bittgebet um die Zukunft der gesamten Menschheit zu erheben; und schlussendlich, um, in und durch unsere Weihe, die Weihe der Welt an das Unbefleckte Herz Mariens, in Verbundenheit mit Papst Franziskus, mit euch allen zu erneuern“.

Da die Statue, die dort verehrt wird, nach Rom zum Marianischen Tag gereist war, nahm die Erste Statue der Pilgermadonna von Fatima ihren Platz ein.

Seitens des Heiligen Vaters Franziskus verkündete Kardinal Tarcisio Bertone eine besondere Botschaft: „Papst Franziskus sendet euch seinen Segen und bittet um eure Gebete für ihn“. „Es ist beeindruckend zu sehen, wie an diesem Ort das Herz der drei Hirtenkinder im Gleichklang mit dem Herzen der Kirche schlägt, wie sie den Papst lieben, dessen Leiden sie im Voraus gefühlt hatten, im geheimnisvollen Aufstieg des sogenannten Fatima-Geheimnisses!“, fügte er hinzu.

Während der Eucharistie der Vigilfeier am 12. Oktober, die auf dem großen Platz stattfand, erinnerte der italienische Kardinal an die 60 Jahre der Weihe der Basilika Unserer Lieben Frau des Rosenkranzes und rief zur Nächstenliebe auf: „Liebe Pilger, dieses Heiligtum ruft uns zur Solidarität mit allen auf, wie lebendige Steine, die sich gegenseitig stützen

und sich im Aufbau über den Grundstein, der Christus ist, zusammenfügen. Es bringt nichts, wenn wir die Kirche besuchen, wenn dies uns nicht dazu führen würde, die Verbundenheit, die Mission und den Dienst an den Ärmsten und an den Außenseitern zu leben“.

Am darauffolgenden Morgen, reflektierte Kardinal Tarcisio Bertone während der Eucharistiefeier auf dem großen Platz, an der über 220 000 Pilger teilgenommen haben, über das für dieses Pastoraljahr vorgeschlagene Thema im Heiligtum von Fatima: „Habt keine Angst“.

„Ohne dass wir uns das Geheimnis Gottes als eine Realität vorstellen wollen, die gemäß unserer Interessen, Mittel und Kriterien funktioniert, wissen wir, dass wir der machtvollen Liebe Gottes vertrauen können und sollen, welche, durch Wege die nur Er kennt, das Herz der Menschen berührt, in den Ereignissen der Geschichte präsent ist, gerade auf den krummen Linien, die die Menschen gezeichnet haben und immer noch zeichnen, schreiben kann“, behauptete er in seiner Predigt.

Beim Abschied sagte Kardinal Tarcisio Bertone in einem schriftlichen Eintrag in das Ehrenbuch des Heiligtums von Fatima „gerührt und glücklich“ zu sein, „Papst Franziskus in der Wallfahrt nach Fatima zu vertreten“. „Mit dem päpstlichen Segen hoffe ich, dass Seine Exzellenz, der Bischof von Leiria-Fatima und alle Mitar-

beiter des Heiligtums weiterhin einen starken Glauben weitergeben, der in Gott vertraut, der, durch die Fürbitte Mariens, allmächtig ist“, schrieb er auch.

Am 15. Oktober, legte Kardinal Tarcisio Bertone in Rom sein Amt nieder. Während der Abschiedsrede, hob Kardinal Tarcisio Bertone vor dem Papst und den Angestellten des Staatssekretariats hervor, dass die Verehrung Unserer Lieben Frau des Rosenkranzes von Fatima die Päpste Benedikt XVI. und Franziskus verbinde.

Leopoldina Simões



## Lieder des Heiligtums «Avé Fátima»



Am 12. Oktober veröffentlichte das Heiligtum von Fatima das musikalische Werk „Avé Fátima“, eine CD mit 17 Liedern, die mit dem Heiligtum eine Verbindung haben und von dem Chor *Schola Cantorum Pastorinhos de Fátima* interpretiert wurden. Alle Lieder, wovon einige volkstümlich sind, wurden in der Basilika Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz von Fatima aufgenommen.

Eines der Lieder ist die Hymne zur Hundertjahrfeier der Erscheinungen. Die musikalische Leitung dieses Werks unterliegt Paulo Lameiro, mit der Unterstützung von Rita Pereira; das Orgelspiel wird von João Santos übernommen. Die Koproduktion unterliegt der Verantwortung von Logomedia und JADE.

Der Chor des Heiligtums von Fatima, Schola Cantorum Pastorinhos de Fátima, wurde 2003 mit dem Ziel ins Leben gerufen, die Feierlichkeiten im Heiligtum, die den Kindern gewidmet sind, musikalisch zu untermalen und besteht mittlerweile aus 42 Elementen, im Alter zwischen 6 und 18 Jahren.

## Manuskript des Dritten Teils des Geheimnisses in Fatima ausgestellt

Am 30. November wird im Beichtareal der Basilika zur Heiligsten Dreifaltigkeit eine neue zeitweilige Ausstellung des Heiligtums von Fatima, unter dem Titel „Geheimnis und Offenbarung“, eingeweiht. Unter den Stücken mit dem größten symbolischen Wert befindet sich auch das Manuskript des Dritten Teils des Geheimnisses von Fatima, welches aus dem Vatikan gebracht wird und vorher noch nie öffentlich ausgestellt worden war.

Diese Ankündigung wurde Ende Oktober vom Direktor des Museums des Heiligtums von Fatima und Kommissar der Ausstellung, Marco Daniel Duarte, gemacht: „Unter den Ausstellungsstücken, die verschiedene Bereiche abdecken, befindet sich das Manuskript des Dritten Teils des Geheimnisses von Fatima, welches am 13. Mai 2000 offen gelegt wurde“.

„Da es sich um ein grundlegendes Objekt für den museologischen Diskurs der Ausstellung handelt, welche die drei Teile des Geheimnisses von Fatima behandeln wird, bat das Heiligtum von Fatima den Heiligen Stuhl, dass dieser den Verleih des Objektes in Erwägung ziehe. Die Bitte, die durch Bischof António Marto erfolgte, erhielt am 10. Juni 2013 die Erlaubnis von Papst Franziskus“, verriet Marco Daniel Duarte.

Das Manuskript gehört zum Geheimen Archiv der Kongregation für die Glaubenslehre, wo es sich seit dem 4. April 1957 befindet.

In einer Mitteilung an die Presseabteilung des Heiligtums von Fatima, erinnerte Marco Daniel Duarte daran, dass „das Manuskript nur sehr selten das Geheime Archiv der Kongregation für die Glaubenslehre verließ: auf Bitte von Papst Johannes Paul II., infolge des Attentats, dem er am 13. Mai 1981 zu Opfer fiel und im Jahr 2000, als der Präfekt der Kongregation, als Versandter des Papstes zu Lucia nach Coimbra reiste, damit diese das Manuskript identifiziere“.

L.S.



## „Sein, das Geheimnis des Herzens“ kann nun virtuell besucht werden

Die Ausstellung „Sein, das Geheimnis des Herzens“, die bis Ende Oktober in der Basilika zur Heiligsten Dreifaltigkeit besucht werden konnte, hat nun, mit der Möglichkeit eines virtuellen Besuchs durch das Internet, eine neue Dimension angenommen.

Die sechs Themengebiete, durch die der Weg führte, der sich auf die Erscheinung im Juni 1917 bezog und vor allem auf die Thematik und die Botschaft bezüglich des Unbefleckten Herzens Mariens, können nun durch einen virtuellen Besuch auf der Internetseite <http://serosegredodocoracao.fatima.pt/> besichtigt werden.

Von ihrer Einweihung am 24. November 2012 bis zum letzten Tag am 31. Oktober 2013 besichtigten 233 656 Besucher die Ausstellung.

Nach dessen Ende, so der Direktor des Museums vom Fatima-Heiligtum, Marco Daniel Duarte,

„wird es schwierig sein, erneut all diese Objekte, aus denen die Ausstellung besteht, zu versammeln, den einige davon gehören nicht zum Museum des Heiligtums“.

In sieben offiziellen Sprachen vorliegend, umfasst der virtuelle Besuch alle Wege der Ausstellung, alle Objekte, sowie die Gesamtheit der Texte und auch die Töne, die während des Besuchs ‚in loco‘ gehört werden konnten.

Für Marco Daniel Duarte hat diese Initia-

tive einige Vorteile, auch wenn ein solcher Besuch niemals die Erfahrung eines direkten Kontaktes mit dem Kunstschatz, der in diesem Ausstellungsweg zu sehen war, ersetzen kann. „Die historischen Objekte und Dokumente in der Bequemlichkeit und Ruhe, welche der Internet-Nutzer jeweils verfügbar hat, zu bewundern“, ist einer davon.

„Der Besucher kann die Objekte vergrößern, einige davon interaktiv beobachten, indem er die Stücke dreht und, im Fall der Skulpturen, nicht nur die Vorderansicht hat, sondern auch die Seiten und die Rückseite sieht; er kann desweitem jeden Themenbereich nochmals besuchen und hat am Ende eine Galerie zur Verfügung, wo alle Objekte, die zur Ausstellung gehören, einzeln aufgerufen werden können“ verrät Marco Daniel Duarte.

Leopoldina Simões



## Heiligtum von Fatima in Paris feiert Silberjubiläum

Das Heiligtum Unserer Lieben Frau von Fatima in Paris wurde durch das Dekret von Erzbischof Kardinal Lustiger, am 13. Mai 1988, in der Kirche Unserer Lieben Frau Vermittlerin aller Gnaden errichtet, die zu dem Zeitpunkt verwahrlost und zum Abbruch verurteilt war. Als er im August die Wallfahrt in Fatima präsidierte, kam er auf die Idee, die Kirche unter diesem Namen der portugiesischen Gemeinde anzuvertrauen.

Zur Feier des Silberjubiläums gewährte der Heilige Vater für den Zeitraum der Jubiläumsfeierlichkeiten die Gnade des vollkommenen Ablasses und schenkte ein Rosenkranz für die Statue Unserer Lieben Frau, welcher bereits das Papstwappen trug (wir wissen, dass dies eins der ersten war, die



„in Umlauf gebracht worden sind“) und von ihm gesegnet worden war. Überreicht wurde der Rosenkranz von Kardinal Monteiro de Castro, dem damaligen Kardinalgroßpönitentiar, welcher die Maifeierlichkeiten präsidierte. Zwischen dem 1. und dem 13. Mai war die Pilgermadonna aus Fatima anwesend.

Die Juni-Wallfahrt wurde vom päpstlichen Nuntius in Paris präsidiert, so dass die tiefe Verbundenheit zwischen der Botschaft von Fatima und dem Ministeramt vom Nachfolger des Petrus ausgedrückt wurde. Die Pariser Jugendgruppen, die (neben unseren) nach Rio de Janeiro zum Weltjugendtag gepilgert sind, wurden eingeladen, und wir hatten den Besuch der Replik des Cristo Redentor von Corcovado. Der Erzbischof von Rio de Janeiro, der den Weltjugendtag willkommen hieß, war so freundlich, eine Botschaft an die französisch-portugiesischen und Pariser Jugendliche zu schicken, in welcher er auch die Weihe des Weltjugendtags an Unsere Liebe Frau erwähnte, die er während der internationalen Jahreswallfahrt in Fatima vollführt hatte, als er diese im Mai, in der Cova da Iria, präsidierte.

Die Juli-Wallfahrt war den Ehepaaren gewidmet, die, indem sie ihre Ehegelübnisse erneuerten, Unsere Liebe Frau als Stütze für den Glauben anflehten.

Im September wurde die Wallfahrt der Rückkehr zu Schule und Beruf gewidmet,

indem man durch die Fürbitte Mariens um die Gnade und Weisheit des Herrn für die Familien und dessen Schulkindern bat.

Am 12. Oktober erhielten wir den Besuch des Kardinal-Erzbischofs von Paris, André Vingt-Trois, der in Begleitung einer seiner Weihbischöfe kam. Die Vigil füllte das gesamte Heiligtum und die untere Kirche – mittlerweile Krypta – und endete mit der Lichterprozession. Am 13. wurde das Jubiläum mit einer Konfirmationsmesse abgeschlossen, die vom Bischofsvikar für die ausländischen Gemeinden gefeiert wurde, und man verabschiedete sich von der Jungfrau. An beiden Feierlichkeiten nahmen viele Kinder und Jugendliche teil, von denen eine Vielzahl seelsorglich von uns begleitet wird.

Bis zum Dezember wird an jedem 13. das Jubiläum durch die Botschaft (des Engels und Unserer Lieben Frau) mit einem Gebets- und Anbetungsnachmittag gefeiert werden, während einer Novene, die, in Zusammenarbeit mit dem Verein „Association des Pèlerins de Fatima“, im April anfang und sich einer regen Teilnahme erfreut.

Wir hoffen durch den Herrn und durch die Fürbitte Seiner Mutter, der Heiligen Maria, dass der Samen, der in die Erde unserer Herzen gesät wurde, zahlreiche Früchte neuen Lebens trägt.

*Nuno Aurélio,*

Rektor des Heiligtums von Fatima in Paris

## Präsident der Republik von Osttimor pilgert nach Fatima

Am Morgen des 21. Septembers besuchte der Präsident der Republik von Osttimor, Taur Matan Ruak, das Heiligtum von Fatima.

In Begleitung seiner Ehefrau und eines Komitees, das unter anderen Elementen die Botschafterin von Timor in Lissabon und den Botschafter von Portugal in Dili einschloss, offenbarte das Staatsoberhaupt in einer Presseerklärung, dass sein Besuch in Fatima das Ziel hatte, „Unserer Lieben Frau für Ihren Segen über das Volk und das Land zu danken“ und „um sie zu bitten, die Weiterentwicklung von Osttimor zu unterstützen“.

Taur Matan Ruak kam nach Fatima, um an der Eucharistiefeier in der Basilika Unserer Lieben Frau des Rosenkranzes teilzunehmen. Nach seiner Ankunft wurde er vom Rektor des Heilig-

tums von Fatima, Carlos Cabecinhas, begrüßt, der seine Freude ausdrückte, das Staatsoberhaupt von Osttimor in Fatima begrüßen zu dürfen.

Danach unterzeichnete der Staatschef das Ehrenbuch des Heiligtums in der Sakristei der Basilika, in welches er schrieb: „Es ist eine Ehre, das Heiligtum von Fatima zu besuchen. Osttimor genoss den Vorteil des Barmherzigen Herrn. Danke Barmherziger Herr. Vielen Dank“.

In derselben Pressemitteilung hob Taur Matan Ruak hervor, dass „der Großteil des Volkes von Timor katholisch ist, so dass alle darum beten, dass Gott weiterhin dem Land hilft“.

Er sagte auch noch, dass dies sein zweiter Besuch im Heiligtum von Fatima war. „Der erste Besuch fand 1999, einige Monate nach Kriegsende statt“.

*Leopoldina Simões*



## *Irische Monstranz* des Heiligtums von Fatima pilgerte nach Irland

Die Irische Monstranz, die 1949 dem Heiligtum von Fatima geschenkt worden war, pilgerte zwischen dem 9. und dem 15. Oktober nach Irland, in einer Rundreise durch alle wichtigen Orte katholischen Kultes im Land. Von der Pilgermadonna von Fatima begleitet, war dies das erste Mal, dass die Monstranz das Heiligtum von Fatima verließ. Die Irische Monstranz war am 9. und 10. Oktober in Dublin, am 11. in Kilmurray und Ballina, am 12. im Heiligtum von Knock und am 13. in Galway, von wo aus sie nach Dublin reiste, wo sie am 14. und 15. Oktober verblieb, um am 16. wieder nach Fatima zurückzukehren.

Die Initiative, mit dem Titel „Wallfahrt des Friedens und der Danksagung“, wurde von Grainne Conroy ins Leben gerufen, der Tochter der frommen Frau, die die Kampagne begann, während welcher das Irische Volk dieses symbolische Geschenk machte.

Als die Monstranz und die Pilgerstatue das Heiligtum von Fatima verließen, drückte der Direktor des Museums des Heiligtums, in Vertretung des Rektors Carlos Cabecinhas, seine Freude über diese Wallfahrt aus, wünschte, dass diese Seelsorgeaktion geistliche Früchte brächte und bat die Pilger des Heiligtums von Fatima um deren Gebete.

Nach der Rückkehr, berichtete Grainne Conroy dem Rektor des Heiligtums von Fatima über die großen geistlichen Wirkungen der Wallfahrt. Sie zeigte sich vor allem von dem Zufall gerührt, dass in genau dem Augenblick, in dem die Statue Unserer Lieben Frau von Fatima von Papst Franziskus auf dem Petersplatz am Nachmittag des 12. Oktobers in Empfang genommen wurde, auch die Monstranz und die Pilgermadonna von Fatima das größte Marianische Heiligtum des Landes, das Heiligtum von Knock, betraten.

In diesem Jahr, am Nachmittag des 15. August, Mariä Himmelfahrt, wurde Irland, durch seine Bischöfe, an das Unbefleckte Herz Mariens geweiht. Die Weihe fand im Heiligtum von Knock statt. Am Nachmittag desselben Tages, vor dem Rosenkranzgebet in der Erscheinungskapelle, im Heiligtum von Fatima, wurde dasselbe Weihegebet von einem Pilger, William A. Thomas, vorgelesen.

L. S.



Die Irische Monstranz ist 105cm hoch und wiegt 8Kg. Auf dem Fuß des Kunstwerks befindet sich der Hl. Patrick, der Schutzheilige von Irland, gefolgt von dem Bild Unserer Lieben Frau von Fatima. Um einen großen Kreis geordnet, der die Sonne darstellt und an das Sonnenwunder am 13. Oktober 1917 gedenkt, befinden sich kleine Silberkreise, die die Bilder der letzten Erscheinung Unserer Lieben Frau im Oktober 1917 darstellen: Unsere Liebe Frau mit den Hirtenkindern, die Heilige Familie, Unsere Liebe Frau der Schmerzen, Unsere Liebe Frau vom Berge Karmel. Aus diesem Kreis strahlen 150 Sonnenstrahlen, die in je einem wertvollen Stein enden und so einen kostbaren Rosenkranz formen.

## Diözesanische Wallfahrt von tschechischen Seminaristen nach Fatima

Als der tschechische Bischof Jan Vokal im vergangenen November an der Ratsversammlung des Fatima-Weltapostolats in Fatima teilnahm, hatte er eine besondere Idee. Da er sich auf besondere Weise von der Gnade Unserer Lieben Frau berührt fühlt, beschloss er, seine Seminaristen nach Fatima zu bringen, so dass diese ein großes Vertrauen zu der Gottesmutter und Ihrer mütterlichen Fürbitte erfahren, die Marianische Geistlichkeit dieses Ortes erleben und diese Erfahrungen in die Vorbereitung für das priesterliche Leben und Arbeit anwenden könnten.

Libor Havlik schloss sich mit seiner Familie dieser Seminaristen-Wallfahrt nach Fatima an, als Repräsentant der Kolping-Bewegung in der Tschechischen Republik, durch welche die Tschechische Republik eng mit dem Fatima-Weltapostolat zusammenarbeitet. Mit der Unterstützung der Kolping-Bewegung und des Fatima-Weltapostolats der Tschechischen Republik und mit Hilfe des Rektors des Fatima-Heiligtums, Dr. Carlos Cabecinhas für den Transport, sowie



dem großzügigen Empfang durch den Bischof von Leiria-Fatima, António Marto, konnte diese Wallfahrt als Übung für das einleitende Motto „Die Jungfrau Maria eroberte unsere Herzen“ stattfinden.

Alle Seminaristen reisten zum ersten Mal nach Fatima. Sie kannten die Fatima-Erscheinungen nicht und einige von ihnen beteten zum ersten Mal gemeinsam den Rosenkranz. Das intensive Programm der Wallfahrt bestand aus Gebet und Besuchen in Fatima und Aljustrel, einem Besuch der Ausstellung ‚Fatima Licht und Frieden‘ und einem ganz besonderen Treffen mit Bischof António Marto und dem Rektor Dr. Carlos Cabecinhas. Nuno Prazeres und Ana Reis teilten mit den Seminaristen ihre Familiengeschichten und gaben Informationen über das Fatima-Weltapostolat und die Botschaft von Fatima.

Hana Frančáková,  
Fatima-Weltapostolat in der Tschechischen Republik

## Pilger aus Sambia in Fatima – “Zikomo”

Unter den vielen Gruppen, die zur internationalen Jahreswallfahrt nach Fatima gekommen waren, befand sich eine Gruppe aus Sambia.

Im schriftlichen Zeugnis, welches der Comboi-Priester Carlos Alberto Nunes dem Heiligtum von Fatima schickte, erläutert er die Gründe, die diese Pilger zwischen dem 11. und 16. Oktober zur Cova da Iria brachten: „Wir kamen, um den Wunsch von Kardinal Mazombwe zu verwirklichen, der im August verstarb und uns immer begleiten wollte. Wir möchten uns für die Gabe seines Lebens und den Dienst an die Missionarskirche bedanken. Wir möchten dafür danken, seine Freunde gewesen zu sein und diese Gelegenheit erhalten zu haben. Wir bedanken uns, denn trotz aller Opfer sind wir hier“.

Das Wallfahrtsprogramm in Fatima fand seinen Höhepunkt in der Teilnahme an den öffentlichen Feierlichkeiten der internationalen Jahreswallfahrt. „So etwas haben wir noch nicht gesehen...wenn wir das in Sambia machen könnten...“, waren die Worte dieser Pilger, die P. Carlos Alberto Nunes in seinem Tagebuch festhielt, welches er mit „Sambia reiste nach Fatima“ betitelte.

„(Während der Feierlichkeiten am 13.) Erhoben sich die Flaggen, zog man die

Farben der Nation an, gab es das Fest der Eucharistie. Während der Abschiedsprozession waren alle gerührt. Am Nachmittag traf sich eine Gruppe von Freunden und Familienangehörigen von Missionaren, die in Sambia gewesen sind, mit der Gruppe. Man fühlte die Freundschaft der Missionarsfamilie“, erinnert sich der Priester.

P. Carlos Alberto Nunes begleitete diese Gruppe, die während der gesamten Woche in Fatima im Exerzitienhaus Unserer Lieben Frau vom Berge Karmel wohnte.

„ZIKOMO... heißt das Wort in Nyanja, welches DANKE auf Portugiesisch bedeutet! Dies habe alle gefühlt und gesagt. Dank an Gott für diese Gelegenheit, in Fatima zu sein. Dank an die Mutter für die wunderbare Glaubenserfahrung und die Verbundenheit zwischen den Völkern. Danke für die Gastfreundlichkeit des portugiesischen Volkes“, schreibt er.

„Alles ist gut gelaufen. Sie sind glücklich abgefahren und wir bleiben glücklich zurück. Das ist eine Mission in zwei Richtungen. Wir haben diejenigen aufgenommen, die uns vor vielen Jahren in ihrem Land, in ihren Häusern, in ihrem Herz aufgenommen haben. Zikomo dafür, das ihr zu uns gekommen seid!“, berichtet der Priester.

*Leopoldina Simões*

## First Lady der Dominikanischen Republik besucht Fatima



Am Nachmittag des 20. Septembers besuchte Candida Montilla de Medina, Ehefrau des Präsidenten der Dominikanischen Republik, das Heiligtum von Fatima, wo sie, im Rektoratsgebäude, vom Rektor des Heiligtums von Fatima, Carlos Cabecinhas, begrüßt wurde. Dieser Begrüßung folgte eine Führung durch das Heiligtum.

Gemäß der Information, die von Rafael Ovalles, Vizedirektor des Pressetabs des Präsidenten-Kabinetts der Dominikanischen Republik, gegeben wurde, zielte der Besuch in Portugal auf die Unterschrift eines Abkommens des Austauschs und der Kooperation zwischen dem *Centro Diferenças* und dem *Centro de Atención Integral para la Discapacidad* (CAID) von Santo Domingo ab.



*Die Mitteilungen dieser Informationsblätter können frei veröffentlicht werden. Sie müssen gründlich identifiziert werden, dasselbe gilt auch, wenn nötig, für den Autor.*

### Fátima – Licht und Frieden

**Director:** Padre Carlos Cabecinhas

**Eigentum; Herausgeber und Redaktion:** Heiligtum Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz in Fatima.

**Contribuente n.** 500 746 699

**Adresse:** Santuário de Fatima – Apartado 31 – 2496-908 FATIMA (Portugal) \* Telf +351.249.539.600 \* Fax: +351.249.539.668 \* E.mail: [ccs@fatima.pt](mailto:ccs@fatima.pt) – [www.fatima.pt](http://www.fatima.pt)

**Druckerei:** Gráfica Almondina – Torres Novas

**Deposito Legal:** 210 650/04

**ISSN:** 1647-2438

Isento de registo na E.R.C. ao abrigo do decreto regulamentar 8/99 de 09 de Junho – alínea a) do nº 1 do Artigo 12º.

### FÁTIMA LUZ E PAZ - ERNEUERUNG/ ABONNEMENT

**JAHRESABONNEMENT = 4 NUMMERN**

Schicken Sie Ihre Einschreibung an: [assinaturas@fatima.pt](mailto:assinaturas@fatima.pt)  
Unterstreichen sie die Sprache, in der Sie die Ausgabe erhalten wollen.  
Registo: ICS 124521

Erneuerung oder Bezahlung des Abonnements:

Transferência Bancaria Nacional (Millennium BCP) NIB: 0033 0000 50032983248 05

Internationale Überweisung IBAN: PT50 0033 0000 5003 2983 2480 5

BIC/SWIFT:BCOMPTPL

Scheck oder Postanweisung: (Fátima Luz e Paz) Santuário de Nossa Senhora de Fatima, Apartado 31, 2496-908 Fatima Portugal.

**Helfen Sie uns die Botschaft Unserer Lieben Frau zu verbreiten durch “Fatima Luz e Paz”!**